

Das Abkommen mit den Tschechen und die südlichen Interessen

Das Wirtschaftsabkommen, welches am letzten Sonnabend zwischen der deutschen und der tschechoslowakischen Regierung abgeschlossen worden ist und vorüber in dieser Ausgabe berichtet wird, mag jedenfalls als ein erstaunliches Selteneh für betrachtet werden, daß unter Berücksichtigung rein politischer Voraussetzungen die wirtschaftlichen Bedürfnisse von beiden Seiten das das zunächst wichtige angesehen werden sind. So ist immerhin ein erstes Vereinbarung aufgestellt worden, und da sich darin doch die Notwendigkeit ganz offensichtlich befindet, sich gegenseitig zu helfen, um beiden Völker zu dienen, so erscheint mir darin auch eine Hoffnung, daß der überholte Nationalismus, der nach dem Erfolg des Krieges eigentlich mit dem Krieg selbst logischerweise verschwinden müßte, bald gewichen und ruhiges Erwachsenen Blau macht, die dazu führen, daß die östlichen Interessen der Deutschen in Böhmen ihre gerechte Würdigung und Anerkennung finden.

Der So nicht genauer mit der sächsischen Kohlenfrage und insbesondere den Bedürfnissen der sächsischen Industrie beschäftigt, wird allerdings vielleicht glauben, daß nun durch dieses Wirtschaftsabkommen die Röhrschwierigkeiten für Sachsen behoben seien. Das ist aber leider nicht der Fall. Wir haben aus dem böhmischen Braunkohlegebiet im November monatlich 250.000 Tonnen Kohlen bezogen. Die Lieferungen wurden im Artikel von monatlich 100.000 Tonnen herabgesetzt. Darunter hat schon die sächsische Industrie, deren Nachlieferungen an einem erheblichen Teile nur auf diese Braunkohle eingeschoben sind, schwer Not gelitten. Nur ein Teil der sächsischen Werke kann ausschließlich auch besondere Sorten weicher Steinkohle als Kraft benutzen. Nun werden aber nach dem neuen Abkommen für Deutschland überhaupt monatlich nur 200.000 Tonnen Braunkohle geliefert, also ist gegen Deutschland der ganze Teil der sächsischen normalen Lieferung für Sachsen allein. Wenn man nun bedenkt, daß von diesen 200.000 Tonnen monatlich ein erhebliches Quantum an die übrigen Reichsteile abgeht, insbesondere für Bayern, das unter seinem Teil noch eine Sonderregelung erhalten soll, so kann man dann bemerken, daß das neue Wirtschaftsabkommen den Verhältnissen der sächsischen Industrie leider mit keiner nennenswerten Kohlenmenge ausstellt. Um die Betriebe überhaupt nur aufzumaintainen, mußt das Monatlich 100.000 Tonnen monatlich für Sachsen aus Überseefahrt 40.000 Tonnen monatlich als Kraft weiterbeschafft werden. Die Qualitätserhaltung kann natürlich nur den Betrieben stehen, die sich auch auf die Versorgung von Steinkohle eingehend einzustellen scheinen. Anscheinend wird die ganz geringe Braunkohlelieferung weiter nachteilig wirken auf die Güter- und Passeragen in Sachsen, da die Fabriken das ausschließlich auf die Versorgung von Braunkohle eingestellt sind.

Man sieht aus alldem, wie dringend notwendiges es ist, daß in dem Direktorium, welches dem Wirtschaftskommissar untersteht, ein sächsischer Vertreter des Industrieinteresses Zuhörer seines Amtes waltet. Bis heute zeigen sich die Mitarbeiter dieses Direktoriums — es sind unter Sachsen, nicht aber mein Bekannte — nur aus preußischen und bayerischen Vertretern zusammengesetzt. Es wäre aber kaum ein Fehler in der Deutschen Republik, welche durch die Besiedeltheit seiner Industrien und als reiner Industriestaat denkwürdig ist, daß er, wie Sachsen, der Besiedeltheit nicht eben feuchtigt, nicht in der Lage die Kosten zu überdecken, die für die gesamte sächsische Industrie und damit für die deutsche Volkswirtschaft, die dort sehr eingeschlossen auf dem Besitz der sächsischen Röhrschwierigkeiten interessiert ist, entstehen, wenn ohne Wiederholung und Wiederbeschaffung der sächsischen Rechnungsfähigkeit Besäßt in Kostenfragen nicht werden. Es können Verhandlungen erzielen, deren wirtschaftliche Schlußfolgerungen für Sachsen und das Reich nicht wieder auszumachen sind, wenn nicht ein Platz für Vertreter Sachsen's die Anstrengungen im Direktorium vortragen kann. Wie müssen unbedingt die Vorarbeiten erleben, daß eine solche Vertretung gewählt wird, und zwar nach der Vertreter des Industrieinteresses Sachsen nicht nur eine brandende sondern auch eine befriedigende Stärke haben.

Kleines Feuilleton

= Programm für Donnerstag. Opernhaus: "Mignon", 7. — Schauspielhaus: "Hamlet", 6. — Alberttheater: "Der Schauspieler", 6. — Reichentheater: "Die Politikantin", 14. — Volkswohltheater: "Das Sommerwaldmärchen", 15. —

= Witterungen des Sächsischen Landestheaters. Schönwiesner: Am Sonnabend, 14. Dezember, wird zum erstenmal in dieser Spielzeit Otto Eichlers "Sturm" aufgeführt. Aus die bekannte Frau Berber spielt austauschbare Gräfin Anna Möhl vom Kritischem Theater in Gera die Königin Caroline Matthes. In der "Hamlet"-Aufführung am Donnerstag, 12. Dezember, spielt Gertrud Trebitsch als Frau die Ophelia und Stephan Lenk zum erstenmal den ersten Schauspieler. Am übrigen in die Begegnung fällt aus den früheren Aufführungen bekannt.

= Willkür des Volkswohltheaters. Dieser Freitag geht der Schauspieler Hartmann "Wahrmarkt im Wald" in einer Einleistung unter Spielstätte von Ernst Chlert in Szene. Die Hauptrollen spielen Lotte Meißner, Rose Graus, Otto Taube, Peter Stachina und Otto Wagner.

= Opernhaus. Als Wohlstandstück hat man wieder einmal "Dörfel und Gretel" neu entstehen lassen. An dieser Form ist es freilich mehr ein Märchen für große als für kleine Kinder. Humperdinck's Werk ist mir schlecht, schon in diesem Spiel ist es dreifachen Kontrasten und die volksthümliche Arbeit ist oft zu überbewertet, wenn auch Kinder- und Volkslieder die Hauptrolle spielen.

= Willkür des Volkswohltheaters. Dieser Freitag geht der Schauspieler Hartmann "Wahrmarkt im Wald" in einer Einleistung unter Spielstätte von Ernst Chlert in Szene. Die Hauptrollen spielen Lotte Meißner, Rose Graus, Otto Taube, Peter Stachina und Otto Wagner.

= Opernhaus. Als Wohlstandstück hat man wieder einmal "Dörfel und Gretel" neu entstehen lassen. An dieser Form ist es freilich mehr ein Märchen für große als für kleine Kinder. Humperdinck's Werk ist mir schlecht, schon in diesem Spiel ist es dreifachen Kontrasten und die volksthümliche Arbeit ist oft zu überbewertet, wenn auch Kinder- und Volkslieder die Hauptrolle spielen.

= Schauspielhaus. Am ersten Weihnachtstag, 24. Dezember, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am zweiten Weihnachtstag, 25. Dezember, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am dritten Weihnachtstag, 26. Dezember, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am vierten Weihnachtstag, 27. Dezember, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am fünften Weihnachtstag, 28. Dezember, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am sechsten Weihnachtstag, 29. Dezember, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am siebten Weihnachtstag, 30. Dezember, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am achten Weihnachtstag, 31. Dezember, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am neunten Weihnachtstag, 1. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am zehnten Weihnachtstag, 2. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am elften Weihnachtstag, 3. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am zwölften Weihnachtstag, 4. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am dreizehnten Weihnachtstag, 5. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am vierzehnten Weihnachtstag, 6. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am fünfzehnten Weihnachtstag, 7. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am sechzehnten Weihnachtstag, 8. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am siebzehnten Weihnachtstag, 9. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am achtzehnten Weihnachtstag, 10. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am neunzehnten Weihnachtstag, 11. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am zwanzigsten Weihnachtstag, 12. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am einundzwanzigsten Weihnachtstag, 13. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am zweitundzwanzigsten Weihnachtstag, 14. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am drittundzwanzigsten Weihnachtstag, 15. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am vierundzwanzigsten Weihnachtstag, 16. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am fünfundzwanzigsten Weihnachtstag, 17. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am sechzehnten Weihnachtstag, 18. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am siebzehnten Weihnachtstag, 19. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am achtzehnten Weihnachtstag, 20. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am neunzehnten Weihnachtstag, 21. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am zwanzigsten Weihnachtstag, 22. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am einundzwanzigsten Weihnachtstag, 23. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am zweitundzwanzigsten Weihnachtstag, 24. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am drittundzwanzigsten Weihnachtstag, 25. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am vierundzwanzigsten Weihnachtstag, 26. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am fünfundzwanzigsten Weihnachtstag, 27. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am sechzehnten Weihnachtstag, 28. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am siebzehnten Weihnachtstag, 29. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am achtzehnten Weihnachtstag, 30. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am neunzehnten Weihnachtstag, 31. Januar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am zweitundzwanzigsten Weihnachtstag, 1. Februar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am drittundzwanzigsten Weihnachtstag, 2. Februar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am vierundzwanzigsten Weihnachtstag, 3. Februar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am fünfundzwanzigsten Weihnachtstag, 4. Februar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am sechzehnten Weihnachtstag, 5. Februar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am siebzehnten Weihnachtstag, 6. Februar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am achtzehnten Weihnachtstag, 7. Februar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am neunzehnten Weihnachtstag, 8. Februar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am zwanzigsten Weihnachtstag, 9. Februar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am einundzwanzigsten Weihnachtstag, 10. Februar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am zweitundzwanzigsten Weihnachtstag, 11. Februar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am drittundzwanzigsten Weihnachtstag, 12. Februar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am vierundzwanzigsten Weihnachtstag, 13. Februar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am fünfundzwanzigsten Weihnachtstag, 14. Februar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am sechzehnten Weihnachtstag, 15. Februar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am siebzehnten Weihnachtstag, 16. Februar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am achtzehnten Weihnachtstag, 17. Februar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am neunzehnten Weihnachtstag, 18. Februar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am zwanzigsten Weihnachtstag, 19. Februar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am einundzwanzigsten Weihnachtstag, 20. Februar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am zweitundzwanzigsten Weihnachtstag, 21. Februar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am drittundzwanzigsten Weihnachtstag, 22. Februar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am vierundzwanzigsten Weihnachtstag, 23. Februar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die Sächsischen Kammersänger und Chorleiterin der Stadt Karlsruhe.

= Schauspielhaus. Am fünfundzwanzigsten Weihnachtstag, 24. Februar, spielt der Schauspieler Otto Müller und Gretel für die